AUSLEGUNG DER EPISTELN

MICHAEL VLACH[1]

I. EINFÜHRUNG IN DIE EPISTELN

A. Was sind Briefe, was sind Episteln?

Episteln sind Briefe, die an eine Einzelperson, eine Gruppe oder eine öffentliche Leserschaft (Publikum) geschrieben wurden. Einige unterscheiden zwischen Briefen und Episteln. Technisch gesprochen wurde **ein Brief** an eine bestimmte Person und nicht für die allgemeine Öffentlichkeit geschrieben. Im Gegensatz dazu war **eine Epistel** eine künstlerische literarische Form, die für die Öffentlichkeit gedacht war.[2] Für unsere Zwecke werden wir alle Bücher des Neuen Testaments, außer Matthäus, Markus, Lukas, Johannes, die Apostelgeschichte und die Offenbarung, als Epistel bezeichnen.

B. Biblische Episteln

Zu den Episteln der Bibel gehören: 1 u. 2 Korinther, Römer, Galater, Epheser, Philipper, Kolosser, Philemon, 1 und 2 Thessalonicher, 1 u. 2 Timotheus, Titus, Hebräer, Jakobus, 1 u. 2 Petrus, 1, 2 u. 3 Johannes und Judas.

C. Elemente einer biblischen Epistel

1. Name des Absenders (z.B. „Paulus“)
2. Name des Empfängers (z.B. „der Gemeinde Gottes, die in Korinth ist“)
3. Gruß (z.B. „Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und [dem] Herrn Jesus Christus!“)
4. Gebet, Wünsche oder Danksagung (z.B. „Ich danke meinem Gott allezeit euretwegen...“)
5. Briefkörper (Hauptteil)
6. Schlussgrüße und Lebewohl

D. Anlässe für Episteln

---

[1] Quelle: http://theologicalstudies.org/resource-library/how-to-study-the-bible/362-interpreting-the-epistles

[2] vgl. Gordon D. Fee und Douglas Stuart: *Effektives Bibelstudium*, 5. rev. u. erw. Auflage, 2005, S. 57 (Epistel = Apostelbrief im Neuen Testament, von lat. epistola = Brief; vgl. griech. *epistolē*; AdÜ)

Alle Episteln sind sog. „Gelegenheitsliteratur“: sie entstanden im ersten Jahrhundert aufgrund besonderer Gelegenheiten und Situationen.

> Bei fast allen neutestamentlichen Briefen liegt der Anlass auf seiten der Leser (Ausnahmen sind der Brief an Philemon und vielleicht auch der Jakobus- und der Römerbrief). Der Auslöser war meist ein bestimmtes Verhalten, das eine Korrektur erforderlich machte, ein lehrmäßiger Irrtum, der berichtigt werden musste, oder ein Missverständnis, das aufgeklärt werden sollte.[3]

II. PRINZIPIEN ZUM VERSTEHEN DER EPISTELN

A. Beachte, dass die meisten Probleme bei der Auslegung der Episteln auf die Tatsache zurückzuführen sind, dass die Episteln bestimmte Situationen, Angelegenheiten und Probleme eines Publikums des ersten Jahrhunderts ansprechen. Oft müssen wir zwischen den Zeilen lesen, um zu verstehen, um welche Angelegenheiten es geht.

   1. Ein Teil des Verstehens von 2 Thessalonicher hängt davon ab, dass wir erkennen, dass die Thessalonicher glaubten, sie erlebten gerade den Tag des Herrn (vgl. 2 Thessalonicher 2).

   2. Ein Teil des Verstehens von Galater hängt davon ab, dass wir realisieren, dass eine Gruppe von Leuten, die als „Judaisten“ bekannt waren, versuchten, die Galater davon zu überzeugen, dass die Beschneidung heilsnotwendig sei.

B. Verstehe, dass die Briefe, obwohl sie eine Menge an Theologie enthalten, nicht in erster Linie theologische Abhandlungen oder Bücher der Systematischen Theologie sind. Ein Großteil der enthaltenen Theologie spricht vielmehr sehr spezifisch die historischen Gegebenheiten der Empfänger an.

C. Versuche so gut wie möglich die historische Situation von Absender (Autor) und Briefempfänger zu rekonstruieren. Ein guter Kommentar oder eine gute Bibeleinführung kann in dieser Hinsicht helfen. Zum Beispiel ist es für das Verständnis der Korintherbriefe wichtig zu wissen, dass die Stadt Korinth ein strategisches Handelszentrum mit einer sehr pluralistischen Bevölkerung

[3] Gordon D. Fee und Douglas Stuart, ibid, S. 59

war. Viele Reisende und Anwohner, mit vielen verschiedenen Glaubensüberzeugungen und Weltanschauungen, kamen durch bzw. wohnten in Korinth. Zudem grassierte dort starke Unzucht. Korinth war also kein Hintertupfingen[4], sondern entsprach eher dem heutigen Los Angeles oder New York City.

D. Lies erst einmal den ganzen Brief am Stück durch, bevor du mit spezifischen Studien einzelner Passagen beginnst. Denke daran, dass Episteln Briefe sind, und Briefe so gemeint sind, dass man sie von vorne bis hinten durchliest. Versuche, die große Idee oder den Hauptzweck des ganzen Briefes einzufangen.

E. Lies den Brief nochmals und notiere Antworten auf folgende Fragen:

   1. Wer schrieb den Brief?
   2. Wer ist Empfänger (Publikum) des Briefes?
   3. Warum schrieb der Autor diesen Brief?
   4. Welcher Situation begegnet der Autor beim Schreiben dieses Briefes?
   5. Welche Probleme spricht der Autor in diesem Brief an?
   6. Was sind die geographischen Fragen im Zusammenhang mit diesem Brief?
   7. Hat der Autor die Absicht genannt, warum er diesen Brief schrieb?
   8. Was sind die wichtigsten Themen, Konzepte und Begriffe dieses Briefes?

F. Bestimme beim Studieren die Gedankeneinheiten (Absätze, Paragraphen) des Briefes und frage dich: „Um was geht es dem Autor in diesem Absatz?“ Philipper 2:1-11 zum Beispiel ist ein großartiger Abschnitt, der erklärt, wie Jesus „sich selbst zu nichts machte [wörtl.: sich selbst entäußerte]“. Die Hauptabsicht dieses Abschnittes ist jedoch nicht, einen Beitrag zur Lehre über Christus (Christologie) zu leisten. Die Hauptabsicht des Paulus ist vielmehr, dass seine Leser einander Demut erweisen sollen, und in diesem

[4] Orig.: Seward, ein Nest von ca. 7.000 Bewohnern in den Great Plains (Midwestern) des amerikanischen Bundesstaates Nebraska.

Zusammenhang schreibt er von Christus als dem überragenden Vorbild wahrer Demut.

Anmerkung: Viele Bibeln liefern bereits eine Einteilung in Absätze und Gedankeneinheiten. Versuche jedoch zuerst, die Einteilung des Textes in Gedankeneinheiten eigenständig herauszufinden. Wenn das geleistet ist, konsultiere einen guten Bibelkommentar oder ein Einleitungsbuch in die Bibel um zu sehen, ob deine Einteilung in Gedankeneinheiten mit der in anderen Büchern übereinstimmt.